

Tagesordnungspunkt 2

Bericht des 1. Vorsitzenden

Vor einem Jahr konnte ich an gleicher Stelle über viele positive Ereignisse und Entwicklungen berichten, zum Beispiel über die Rückkehr von James Somi als Schulleiter der Ngarenanyuki Secondary School, über den Aufenthalt unserer tansanischen Freunde in Bargteheide, über Baumprojekte in Tansania und in Bargteheide oder über die Auszeichnungen von Mitgliedern unseres Vereins oder die Preisvergabe für vorbildliche Projekte. Nur über die Aussichten für die Realisierung eines Projektes, das uns im Jahr 2010 besonders wichtig und dringlich war, konnte ich nichts Positives berichten. Über die Chancen seiner Verwirklichung im Jahr 2011 konnte ich damals nur spekulieren und etwas Hoffnung verbreiten.

Heute, Sie wissen es, sieht die Sache ganz anders aus. Am 1. April 2011 hat uns das BMZ schriftlich mitgeteilt, dass es den Bau der Mädchenschlafhäuser mit 85.000,- Euro unterstützen würde. Und noch vor den Sommerferien erhielten wir auf unseren Antrag hin auch von bingo! (Die Umweltlotterie) die Zusage, dass sie den Bau des Sanitärgebäudes mit 20.000,- Euro unterstützen würde. Nur durch die Bereitstellung dieser öffentlichen Mittel war es uns überhaupt möglich, grünes Licht für das Bauprojekt in Ngarenanyuki zu geben, das mit Baukosten von insgesamt 142.000,- Euro veranschlagt worden war. Für unseren Verein bleibt also immer noch die stolze Summe von 37.000,- Euro, die als Eigenanteil von uns zu begleichen ist. Das ist wahrlich eine gigantische Summe, die wir allerdings dank Mitgliederbeiträge, durch Eigenmittel, durch Spenden, durch Unterstützungsaktionen aufbringen können. Es ist also nicht erforderlich, für die Begleichung dieser Summe einen Kredit aufzunehmen.

Auch im Namen von James Somi und der ganzen Schule bedanke ich mich sehr, sehr herzlich bei den Mitarbeitern von bengo, des BMZ, von bingo! die daran mitgewirkt haben, dass wir im vergangenen Jahr die Zusage für öffentliche Gelder in Höhe von 105.000,- Euro erhalten haben. Und natürlich bei den vielen, vielen Helfern, Unterstützern und Vereinsmitgliedern in Bargteheide und Umgebung, die diesen Eigenanteil des Tansania-Fördervereins gemeinsam aufgebracht haben. Ich habe es schon in meinem Brief vor Weihnachten gesagt und wiederhole es gerne noch einmal: gerade vor dem Hintergrund der Wirtschafts- und Finanzkrise der vergangenen beiden Jahre, ist es wirklich ein Wunder, dass wir das bisher bei weitem ergeizigste Projekt zur Unterstützung der Ngarenanyuki Secondary School auf den Weg bringen konnten.

Der zweite Teil des Wunders geschieht in Ngarenanyuki. Schon wenige Tage nach unserer Mitteilung, dass die Finanzierung des Bauprojekts gesichert ist, begannen die Arbeiten auf dem Schulgelände. Frau Brandt hat uns im Sommer die erstaunlichen Baufortschritte ausführlich geschildert, James Somi hat uns darüber im Herbst weiter auf dem Laufenden gehalten. Der dringende Bedarf der Schule bezüglich der Unterbringung von Schülerinnen und die inflationsbedingten Verteuerungen der Baumaterialien veranlassten die Baufirma, das Bautempo von

Anfang an deutlich zu forcieren, um der Schule zu helfen. Die Fertigstellung der drei Mädchenschlafhäuser war eigentlich für den 31. 12. 2012 geplant, nun werden sie voraussichtlich schon im März bezugsfertig sein. Der Abschluss der Arbeiten am Sanitärgebäude war ursprünglich auf den 1. November 2012 festgelegt worden. Aber auch dieser Termin wird deutlich nach vorne verlegt. Wenn Frau Brandt die Ngarenanyuki Secondary School zu Ostern besuchen wird, wird sie die Einweihungsfeier auch für dieses Gebäude erleben.

Die Verkürzung der Bauzeiten machte natürlich auch eine Änderung der Kosten- und Finanzierungspläne erforderlich. Auch hier hatten wir das Glück, dass das BMZ relativ kurzfristig willens und in der Lage war, uns bei diesem Vorhaben zu unterstützen und den Förderbetrag in Höhe von 85.000,- Euro noch im Jahr 2011 in Gänze zur Verfügung zu stellen.

Noch eine Schlussbemerkung: Sollten sich trotz aller Bemühungen und allen guten Willens der Baufirma inflationsbedingte Mehrkosten im Vergleich zur ursprünglichen Finanzplanung nicht völlig vermeiden lassen, dann muss und wird der Tansania-Förderverein diese zusätzlichen Kosten tragen. Die Übernahme von eventuellen Mehrkosten durch das BMZ oder bingo! ist ausgeschlossen. Noch gibt es in dieser Hinsicht wirklich keinerlei Informationen, dennoch möchte ich auf diese Tatsache schon einmal vorsorglich hinweisen.

Über weitere Entwicklungen an der Ngarenanyuki Secondary School im vergangenen Jahr kann ich nicht persönlich Erlebtes referieren, darf aber kurz auf das hinweisen bzw. das zusammenfassen, was vor allen Dingen Frau Brandt und auch die anderen Mitglieder der Reisegruppe, die im Sommer die Partnerschule des Kopernikus Gymnasiums besucht haben, uns in schriftlicher Form zur Verfügung gestellt haben.

Was im Jahr 2010 besonders wichtig war, ist auch in 2011 weiterhin von entscheidender Bedeutung: James Somi ist Schulleiter dieser Schule. Ohne ihn wäre eine konstruktive Bewältigung von Problemen an der Schule, ohne ihn wäre eine positive Entwicklung der Schule nicht denkbar. Dies zeigte sich immer wieder in den vergangenen beiden Jahren – und noch deutlicher während seiner Abwesenheit in den drei Jahren davor.

Wir haben in diesem Jahr erfahren, dass die Lehrerversorgung an dieser Schule, die sich in kirchlicher, also privater Trägerschaft befindet, ein ernstes Problem darstellt. Der Staat wirbt landesweit Lehrer ab, die an Privatschulen unterrichten, mit der Zusage, ihnen dauerhaft höhere Löhne zu zahlen, wenn sie an eine staatliche Schule wechseln. Ohne einen Schulleiter wie James Somi, der sich tatkräftig und erfolgreich für die Schule einsetzt und auch gewinnend im Umgang mit Menschen ist, wären dieses Problem der Lehrerversorgung und andere Probleme nicht zu bewältigen, wie zum Beispiel Probleme mit der Wasser- und der Stromversorgung und auch mit der Inflation, die Energie- oder auch Lebensmittelpreise rapide steigen lässt.

Trotz all dieser Widrigkeiten gelingt es James Somi gemeinsam mit anderen Menschen immer wieder, an der Schule weiterhin Verbesserungen zu erreichen, die den Schulalltag erleichtern, die die Schulentwicklung voranbringen und die Schule attraktiv für zukünftige Schüler macht. Er hat sich um die notwendige Sanierung der Toiletten, um die dringend erforderlichen Reparaturen in Unterrichts- und Schlafräumen gekümmert, er hat mit Hilfe von Justin Mungure für deutlich mehr Licht an der Schule gesorgt. Ein abschließbarer Raum für die Arbeit mit Laptops ist

entstanden, Gemüsebeete für die Eigenversorgung wurden angelegt. Das wegen der Klimaveränderung so wichtige und vorbildliche Baumpflanzprojekt wird gewissenhaft betreut und erweitert. Frau Brandt und die Schülerinnen und Schüler, die mit ihr im Sommer in Ngarenanyuki zu Gast waren, haben die Einschätzung bestätigt, dass es an dieser Schule – trotz vieler Probleme – bergauf geht, dass sich die Verbindung zwischen der deutschen und der tansanischen Schule weiter positiv entwickelt und für beide Seiten Früchte trägt. Ich möchte am Ende dieses Abschnitts Frau Brandt zitieren, die folgendes Fazit am Ende ihres Berichts aus Ngarenanyuki im August zieht: „Allen hat es viel Freude bereitet, gemeinsam im Unterricht und in der Freizeit miteinander und voneinander zu lernen und auf diese Weise die Schulpartnerschaft zu festigen. Wir alle sind überzeugt davon, auf dem richtigen Weg zu sein.“

Nicht im Sommer, aber in den Herbstferien war Frau Menell, die Schulleiterin des Kopernikus Gymnasiums, zum ersten Mal in Tansania und nahm als „guest of honour“ an der Graduationfeier der Form IV an der Ngarenanyuki Secondary School teil. Auch dieses Ereignis war wichtig für die Kontinuität und Festigung der Schulpartnerschaft zwischen der deutschen und der tansanischen Schule – ebenso wie ihre Einladung an eine Gruppe von tansanischen Lehrern und Schülern, die im September 2012 Gäste des Kopernikus Gymnasiums sein werden.

Ich freue mich sehr darüber, dass es nun wieder eine von zwei Kolleginnen, von Frau Wallkusch und Frau Dr. Burmester, geleitete Tansania-AG am Kopernikus Gymnasium gibt. Es ist wichtig, dass der Partnerschaftsgedanke nicht nur alle zwei Jahre bei Begegnungen zwischen tansanischen und deutschen Schülern und Lehrern auflebt, sondern ein dauerhaftes Fundament im Schulalltag hat. Großartig war das Engagement der Schüler und die Unterstützung durch die Eltern beim Sponsorenlauf im vergangenen Jahr, der insgesamt die Riesensumme von 12.000,- Euro erbrachte, die zu gleichen Teilen dem Kopernikus Gymnasium und ihrer tansanischen Partnerschule zur Verfügung gestellt wurde. Unterstützung auf materieller und ideeller Ebene erlebte unsere Verbindung mit der Schule in Ngarenanyuki in dem vergangenen Jahr durch drei Publikationen, die mit schönen Fotografien, kulinarischen Kostbarkeiten und Reiseberichten uns nicht nur erfreut haben, sondern gleichzeitig für das Engagement für eine gute Sache warben. Und wie in jedem Jahr gab es wieder ein Mädchenfußballturnier in Ahrensburg, das vom ATSV ausgerichtet wurde, den spielenden Mädchen und ihren Eltern viel Freude bereitet und unser Anliegen in und um Ahrensburg herum erneut publik gemacht hat. Frau Stinal und Frau Ritter haben die Mädchenmannschaften unserer Schule für dieses Turnier vorbereitet und vor Ort betreut. Der Erlös des Turniers ermöglicht wie immer den Schulbesuch von mittellosen Schülerinnen in Ngarenanyuki.

Ich hoffe, ich habe nichts übersehen, was berichtenswert wäre. Falls doch, so bitte ich um Nachsicht. Als jemand, der mit der Schule nur noch in loser Verbindung steht, erfahre ich naturgemäß nicht mehr wie früher alles, was mit dem Thema „tansanische Partnerschule“ in Verbindung steht. Meine und ihre wichtigste Informationsquelle ist ohne Frage Frau Brandt. Dies ist nicht wirklich neu, aber wenn man nicht mehr selbst in der Schule tätig ist, fällt dies mehr auf und ins Gewicht. Deshalb erneuere ich an dieser Stelle gerne meinen herzlichen Dank an Frau Brandt, dass sie uns alle auch wieder im vergangenen Jahr mit monatlichen Informationen über unsere tansanische Schule bzw. über Aktivitäten für unsere Partnerschule auf dem Laufenden gehalten hat. Diese Informationen und Rückmeldungen sind für uns alle wichtig als Bestätigung dafür, dass unsere Mitgliedschaft im Verein richtig und wichtig ist, sie sind zugleich Motivation, sich weiter zu engagieren. Und letztlich sind

diese Informationen ein wichtiges Bindeglied für die rund 200 Mitglieder des Vereins, sie sind wichtig für den Zusammenhalt unseres Fördervereins. Ich bedanke mich wie immer sehr herzlich bei Frau Brandt für ihre Tätigkeit als Kassenwartin des Tansania-Fördervereins und weise überflüssigerweise darauf hin, dass diese Tätigkeit die wichtigste, schwierigste und mit Abstand zeitintensivste Arbeit in unserem Verein ist. Per SMS oder Email hält sie ständig Kontakt mit unserer Partnerschule und ist in Verbindung mit Einrichtungen und Menschen in Norddeutschland, die sich in Afrika engagieren. Ich habe es schon oft gesagt, aber es ist eben immer wieder richtig, und mir fällt keine treffendere Formulierung ein: Frau Brandt ist der Motor, sie ist das Herz unseres Vereins. Ich bin sicher, ich spreche auch im Namen aller Vereinsmitglieder, wenn ich sage, dass sich Frau Brandt auch im vergangenen Jahr in ganz besonderer Weise für unsere tansanische Partnerschule und für unseren Verein verdient gemacht hat. Dafür bedanken wir uns alle, die Mitglieder des Tansania-Vereins und ich ganz persönlich.

Herzlich bedanken möchte ich mich bei allen Mitgliedern des Vereinsvorstandes für ihre im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. Allen Mitgliedern des Tansania-Fördervereins gilt mein Dank dafür, dass sie unser gemeinsames Anliegen auch in diesem Jahr unterstützt haben. „Tansania-Förderverein“ ist nicht ohne Grund eines der wenigen deutschen Wörter, die man an der Ngarenanyuki Secondary School inzwischen auswendig gelernt hat. Ich bedanke mich ebenfalls herzlich bei allen, die sich im vergangenen Jahr entweder durch kleine, große oder wirklich sehr großzügige Spenden und durch ihre Arbeit für unsere Partnerschaft eingesetzt und viel Gutes bewirkt haben. Ich danke allen Familien und den Klassen des Kopernikus Gymnasiums, die durch die Übernahme von Patenschaften den Schulbesuch von jungen Menschen in Ngarenanyuki ermöglicht und damit die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben gelegt haben.

Freuen wir uns gemeinsam auf eine fröhliche und erfolgreiche Begegnung mit unseren tansanischen Freunden im September und auf ein erfolgreiches Jahr für unseren Verein und für die Partnerschaft zwischen dem Kopernikus Gymnasium und der Ngarenanyuki Secondary School.

Hans Ilmberger